



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach-Wiesing-Münster

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden



Alles hat seine Zeit - Für jedes Geschehen unter dem
Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. (Kohélet 3,1)

Aus dem INHALT

- 04 Unser Pfarrer
- 05 Jenbacher AltministrantInnen-Treffen
- 05 Einladung zum Seelsorgeraumausflug
- 05 Nacht der 1000 Lichter

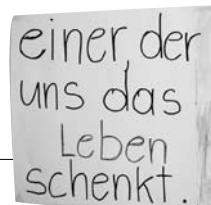
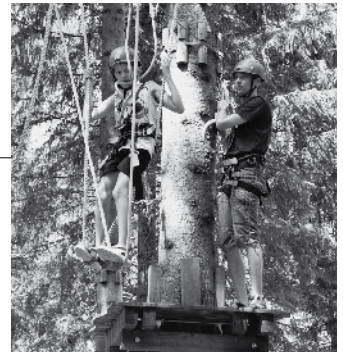
- 06 Alltag
- 08 Bischofsvisitation im Seelsorgeraum
- 10 Dank an Peter Gruber. Wetterläuten
- 10 Dank
- 11 Sozialkreis Münster
- 12 Aktion „Wiesinger Sauerkraut“
- 12 Jenbacher Ministrantenausflug

- 14 Schätze der Kirche
- 15 Reise nach Mexiko
- 17 Pilger- und Kulturreise nach Polen
- 17 WAMS in Jenbach
- 18 „Abend der Kunst“ in Münster
- 18 Kräuterwanderung Frauentreff Münster

- 19 Termine, Bürostunden/Telefon
- 20 Autorenlesungen in Münster
- 20 Krippenausstellungen
- 22 Familienfest des Seelsorgeraums
- 23 Die Mahlgemeinschaft mit Jesus
- 23 Exerziten im Alltag
- 23 Biblischer Gang durch das Jahr
- 24 Frauentreff Jenbach und Münster
- 25 Kennst du die Bibel
- 25 Treffen für Trauernde, Adventfenster
- 26 Kinderseite

- 28 Firmung im Seelsorgeraum
- 29 Kath. Burschenverein
- 30 Pfarrversammlung Münster

- 31 Buchtipps. Pilgerreisen
- 32 Fest der Begegnung
- 33 Pfarrfest Jenbach
- 34 Standesfälle
- 36 Es haben uns unterstützt
- 40 Rückblick



Editorial

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit



Manche Menschen neigen dazu, die Vergangenheit zu glorifizieren. Mit Aussprüchen wie „früher war es besser“ oder „früher hätte es das nicht gegeben“ werden Entwicklungen der Gegenwart mit der Vergangenheit verglichen. Doch unser christlicher Glaube sollte uns immer wieder Kraft geben, die Gegenwart positiv zu betrachten und mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken.

Im vorliegenden Pfarrbrief lesen wir im Brief unseres Pfarrers Marek, dass auf Grund eines fehlenden Aushilfspriesters zukünftig die Sommergottesdienstordnung zur Regel wird und dann nicht mehr in allen

drei Pfarren an jedem Sonntag vormittags eine Eucharistie gefeiert werden kann.

Wir können uns der Realität nicht entziehen, wir sollten die Entscheidung unseres Pfarrers Marek mittragen. Die neue Situation kann uns ja auch ein Stück weit näher zusammen bringen, wenn wir alle Gottesdienstmöglichkeiten im Seelsorgeraum nutzen, indem wir Fahrgemeinschaften bilden oder auch andere Gottesdienstformen ergänzend zur Eucharistie annehmen.

Ich weise auch auf den Artikel „Alltag“ von Annedore Kraler hin in dem sie sehr einfühlsam Lebensrealitäten unseres Alltags beschreibt und uns dabei ermuntert, nicht zu resignieren, sondern den eigenen Alltag mit christlicher Hoffnung anzunehmen.

Am 24. September eröffnet in Jenbach ein Wams-Geschäft, in dem Second-Hand Waren gekauft werden können. Dieses Caritasprojekt ist ein schönes Zeichen unserer Kirche im Einsatz für Menschen, denen es finanziell vielleicht nicht so gut geht, aber auch ein schönes Signal in unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft, dass Dinge, auch wenn sie nicht mehr ganz neu sind, nicht gleich im Mülleimer landen müssen. Das Wams-Projekt ist zudem ein neuer Arbeitgeber speziell für Arbeitssuchende. Mehrere Artikel in diesem Pfarrbrief machen Hoffnung, wenn wir von unterschiedlichen Projekten und Aktionen für andere lesen. Die Art und Weise wie wir anderen Menschen begegnen, wie wir über andere denken und wie wir uns für andere einsetzen, ist die konkrete Visitenkarte unseres christlichen Glaubens.

Reinhard Macht reinhard.macht@gmx.at

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. **Inhaber und Herausgeber:** Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht.

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@interlan.at; pfarrkirche.muenster@chello.at; **Redaktionsteam:** Pfarrer Marek Ciesielski, Reinhard Macht, Monika Singer, Andrea Huber, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Helmuth Mühlbacher, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Neururer, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. Oktober 2015. Erscheinungstermin: 22. November 2015.

Liebe Pfarrgemeinden!



Pfarrer Marek Ciesielski.

Nach einem hoffentlich erholsamen Sommer beginnen wir das neue Arbeitsjahr. Die wichtigste Veränderung, für alle sichtbar und spürbar, ist im liturgischen Bereich. Anfang Juni hat uns unsere ständige Aushilfe im Seelsorgeraum, Marcin Kania, verlassen. Aufgrund seiner persönlichen gesundheitlichen Situation hat ihn sein Heimatbischof zurück nach Polen gerufen. Jetzt arbeitet er wieder in der Pfarre, in der er schon vor seinem Aufenthalt in Tirol war. Laut meinem letzten Gespräch mit ihm, geht es ihm gut und bei dieser Gelegenheit hat er mir den Auftrag gegeben, sich bei allen Menschen in unseren Pfarren zu bedanken und ihnen schöne Grüße zu bestellen. Auch wir danken ihm ganz herzlich für seine Arbeit und sein Wirken unter uns. Weil alles so schnell gegangen ist, gab es keine Möglichkeit, sich gebührend von ihm zu verabschieden. Also sagen wir ihm auf diesem Weg herzlich „Vergelt's Gott“ und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Weg. Da es leider momentan so aussieht, dass wir in naher Zukunft ohne eine ständige Aushilfe zurecht kommen müssen, haben

wir im Leiterteam des Seelsorgeraumes beschlossen, die Sommergottesdienstordnung einstweilen als ständige Regelung zu belassen. Wieso? Wir müssen davon ausgehen, dass in einer Notsituation ein einziger Priester/der Pfarrer die Messen feiern kann.

Damit es für alle Pfarrgemeinden fair ist, ändern wir mit Beginn der nächsten Sommerferien die Gottesdienst-Beginnzeiten, wie wir dies schon in den letzten Jahren in den Sommermonaten praktiziert haben.

Andererseits möchte ich noch einmal betonen, dass wir in unserem Seelsorgeraum die Gelegenheit nutzen können, uns Gottesdienste auszusuchen, die uns zeitlich am besten gelegen sind - wie in einer großen Pfarre. Wir haben einfach an den Sonntagen drei Möglichkeiten - um 8.30 Uhr in Münster, um 10 Uhr in Wiesing und um 19 Uhr in Jenbach (mit Ausnahmen - bitte wöchentliche Gottesdienstordnungen beachten!) - die Messe zu besuchen.

Wir freuen uns natürlich alle, dass der pensionierte Pfarrer Franz Hofmann in Münster wohnt, der auch in letzter Zeit sehr viel ausgeholfen hat. Da er aber in Pension ist

und keine ständige Aushilfe, sind wir sehr dankbar für all seine Hilfe in der Vergangenheit und in der Zukunft, dürfen ihn - auch aus gesundheitlichen Gründen - aber nicht fix als Vikar einplanen.

In Jenbach und Wiesing kommen große Vorhaben auf uns zu. Während in Jenbach die bereits angekündigte Sanierung des Kirchturmes und des Kirchendaches ansteht, möchten wir in Wiesing die Sanierung der Orgel ins Auge fassen. Die Arbeiten in Jenbach werden nach Eintreffen der Kostenvoranschläge und der Erledigung notwendiger Vorbereitungen bei der Gemeinde, der Diözese und den entsprechen-

den Ämtern des Landes voraussichtlich im Frühjahr 2016 beginnen (Erlagschein für Jenbach liegt bei).

In Wiesing wird das ganze Vorhaben einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, da für die Reparatur eine ziemlich große Summe benötigt wird, wie erste Schätzungen ergeben haben.

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres wünsche ich allen MitarbeiterInnen und euch allen in Jenbach, Wiesing und Münster Gottes reichen Segen!

Euer Pfarrer Marek Ciesielski

Einladung zum Seelsorgeraumausflug

8. November von 13 bis ca. 22 Uhr zur Wallfahrtskirche Maria Stein mit anschließendem Törggelen

Einladungen mit den genauen Informationen werden rechtzeitig in den Schaukästen ausgehängt und in den Kirchen aufgelegt.

Jenbacher AltministrantInnen-Treffen

Samstag, 31. Oktober 2015. 9 Uhr Kirchturmführung, 10 Uhr Patrozinium, mitgestaltet von den AltministrantInnen, anschließendes gemütliches Beisammensein im Widum.

Die Nacht der
1000 LICHTER
31.10.2015

www.nachtder1000lichter.at

KJ
Katholische Jugend
Diözese Wien/Brno

Pfarrkirche Wiesing, 18 bis 22 Uhr

Alltag

Vorbei sind die Ferien, zu Ende gegangen ist der Urlaub: „Nun hat uns der Alltag wieder!“

Wie oft hört man diesen locker dahingesagten Spruch mit seinem leichten Unterton von Wehmut und Resignation, denn für viele Menschen ist es doch eine große Umstellung, sich wieder in den Alltag mit all seinen Pflichten und Zwängen, seinem jeweils ganz eigenen Rhythmus hineinzufinden. Zu frisch sind ja noch die Erinnerungen an frohe, unbeschwerte Urlaubstage, und manchmal vermeint man förmlich die Salzluft des Meeres, den herben Duft der Zirben, den kühlen Bergwind zu spüren... und vor den Augen scheint alles Erlebte für Momente wieder lebendig.

Dieser Alltag aber mit seinen immer gleichen Abläufen, dem unbarmherzigen Läuten des Weckers in der Früh, dem hastig hinuntergeschlungenen Frühstück, den vorauseilenden Gedanken, was heute wieder zu tun sei,... ist für viele Menschen einfach nur noch eine „Tretmühle“. Für andere ist es der gleichförmige „Trott“, die Monotonie, das tägliche Einerlei mit den sich ständig wiederholenden Arbeiten und Handgriffen im Haushalt, im Büro, im Geschäft, in der Fabrik, in einem großen Betrieb. Putzen, aufräumen, waschen, am Fließband Fertigungsteile sortieren, Arbeitsvorgänge kontrollieren, und, und, und... - lauter Tätigkeiten, die müde und erschöpft machen und trotz Anstrengung und Bemühen manchmal kaum Erfolg erkennen lassen.

Und wie sieht der Alltag für Menschen aus, die nicht im Arbeitsprozess stehen?

Besonders deprimierend ist der Alltag für Menschen, die Arbeit suchen, unzählige Bewerbungen schreiben verschicken und deren Hoffnung mit jeder Absage von neuem ent-

täuscht wird. Von vielen Menschen, besonders Alten und Kranken, Einsamen... können wir nur ahnen, wie ihr Alltag aussieht, wenn sich die Stunden dehnen, das Warten auf einen Besuch, einen lieben Anruf, eine Aufmunterung... keine Erfüllung findet. Auch für all diese Menschen gibt es eine ganz andere Ausrichtung und neue Perspektiven zu entdecken, wenn sich ihr Denken, Klagen, das Trauern um versäumte Möglichkeiten auf eine andere, höhere Ebene verlagert. Es ist die geistliche Dimension, der Trost, der aus dem glaubenden Vertrauen im Gebet erwächst und gleichsam das Ventil für den Druck durch die Alltagslast darstellt: „Gott nimmt uns die Last des Lebens zwar nicht ab, aber er gibt die Kraft zum Tragen.“ (John H. Newman, 1801 - 1890)

Eine andere Sichtweise mit Belastungen umzugehen, zeigt die folgende kurze Episode:

„Drei Bauarbeiter sind dabei, Steine zu schleppen, als ein Vorübergehender sie anspricht. Er fragt den ersten Arbeiter: „Was tun Sie da?“ „Ich trage Steine!“ brummt der und sieht dabei nicht einmal auf. „Was machen Sie?“ fragt er den zweiten Arbeiter. Seufzend antwortet der: „Ich muss Geld verdienen, um meine große Familie ernähren zu können!“ Schließlich wird auch der dritte Arbeiter gefragt: „Und was tun Sie?“ Der blickt auf den Fragenden, dann auf das Bauwerk und sagt leise: „Ich baue mit an einem Krankenhaus!“

Alle drei Arbeiter sind mit der gleichen Tätigkeit beschäftigt und doch spürt man deutlich die Unterschiede in der Motivation, weshalb sie diese Arbeit tun. Für den zweiten Arbeiter war dies die Frage „wozu?“ Für ihn hat die Arbeit

eine soziale Funktion. Der dritte Arbeiter sah sich mit seiner Einstellung in eine höhere Beziehung eingebunden: „Für wen tue ich das?“ Er ging mit seiner Einstellung über die bloße Nützlichkeit hinaus und gab ihr durch seine Antwort einen tieferen Sinn.

Geht es uns nicht oftmals ähnlich? Empfinden wir nicht auch unsere Arbeit, unser Tun manchmal mehr als Last denn als Freude und als sinnvoll? Wir alle sehnen uns doch danach, über das Durchschnittliche und Alltägliche hinauszugehen. Sobald wir dann einen Perspektivenwechsel vornehmen, ändert sich grundsätzlich alles, und aus einem scheinbar trostlosen, mühevollen Alltag kann ein „Sonn(en)tag“ werden. Dasselbe gilt ebenso für jede ehrenamtliche Tätigkeit, ob in einem Altersheim, im Hospiz, im Krankenhaus oder privat, wenn ich dadurch anderen Menschen das Leben wieder erträglicher, froher, hoffnungsvoller machen kann: solche „Arbeit“ lässt nicht nur diese Menschen, sondern auch mich selber froher und zuversichtlicher, vor allem aber dankbarer sein:

Ein sinnerfülltes Leben zu führen ist in unserem umtriebigen Alltag mit all den vielen Sorgen, Problemen und Belastungen ein Geschenk, das uns manchmal „in den Schoß fällt“, meist aber das Ergebnis zielstrebigem Bemühens ist und nicht immer ganz leicht. Zu wissen, für wen wir etwas tun, lässt uns lockerer, gelassener werden und nicht mehr alles so tragisch nehmen, vor allem aber viel bewusster das suchen und tun, was uns von innen heraus Kraft verleiht: sich von „eingefahrenen Lebensmustern zu verabschieden, um den Weg in die Tiefe des Herzens zu finden“ (A. Grün).

Von Anthony de Mello ist folgende Weisheits-Miniatur überliefert:

„Was ist das Geheimnis deiner Gelassenheit?“ fragten die Schüler. Sagte der Meister: „Aus

dem Herzen kommendes, uneingeschränktes Kooperieren mit dem Unvermeidlichen.“

Das Gegenteil vom Alltag und Höhepunkt der ganzen Woche ist daher der Tag, der nicht ist wie „alle Tage“: der Sonntag. Dieser besondere Tag, für die meisten Menschen ein Teil des Wochenendes, ist im christlichen Kalender aber der erste Tag der Woche. Ein Tag, der sich von den anderen abhebt als ein Tag der Ruhe, des Besinnens und des Dankens. Somit ein Tag, der uns den nötigen Abstand zu den Belastungen der vergangenen Woche bietet, vor allem aber Kraft tanken lässt für die darauffolgende neue Woche. Ein Tag, an dem man nicht wie eine Maschine funktionieren muss, sondern „Mensch sein“ darf: das Frühstück genießen, miteinander plaudern, lachen, lesen, spazieren gehen, also einfach all das tun, was während der ganzen Woche zu kurz gekommen ist und das in einer entspannten Atmosphäre, die allen gut tut.

Abschließend und zusammenfassend dazu Gedanken von Dorothee Sölle (1929 - 2003):

Was mir das dritte Gebot sagt-

Du sollst dich selbst unterbrechen.

Zwischen Arbeiten und Konsumieren

soll Stille sein und Freude,

zwischen Aufräumen und Vorbereiten

sollst du es in dir singen hören,

Gottes altes Lied von den sechs Tagen

und dem einen, der anders ist.

Zwischen Wegschaffen und Vorplanen

sollst du dich erinnern an diesen ersten

Morgen, deinen und aller Anfang,

als die Sonne aufging ohne Zweck

und du nicht berechnest wurdest in der Zeit,

die niemandem gehört, außer dem Ewigen.

Bischofsvisitation im Seelsorgeraum

Unser Bischof Dr. Manfred Scheuer besucht in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6-7 Jahre) die Pfarren der Diözese. Im heurigen Frühjahr durften wir ihn im Dekanat Fügen-Jenbach begrüßen und dabei war er zwischen 27. und 29. Mai in unserem Seelsorgeraum. Aus Zeitgründen werden bei den Bischofsbesuchen immer Schwerpunkte vorgegeben. Heuer lagen diese in der Begegnung mit Kindern und Jugendlichen in Kindergärten und Schulen, jeweils einen Besuch und eine Feier der Hl. Messe in den Sozialzentren Münster und Jenbach und Gesprächen mit

haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Pfarren. Den Abschluss bildete die Spendung der Firmung in Wiesing.



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Sept. 2015 Seite 9





Dank an Peter Gruber

20 Jahre war Peter Gruber Mitglied im Pfarrkirchenrat Wiesing. Davon etliche Jahre in der verantwortungsvollen Position des Obmann-Stellvertreters. Für die unzähligen Stunden, die Peter für die Kirche aufgewendet hat, ein herzliches „Vergelt’s Gott“. Vieles wurde durch sein Engagement erst möglich. Danke, Peter! Pfarrer Marek Ciesielski

Wetterläuten



Aufgrund der großen Hitze kam es im heurigen Sommer zu teilweise heftigen Unwettern.

In unserer Gemeinde pflegen wir noch immer den Brauch, herannahende Gewitterwolken mit dem Läuten der Glocke zu zerstreuen, um durch die mächtigen Schallwellen „Blitz, Hagel und Unwetter“ fernzuhalten, wie der Pfarrer noch heute im Wettersegen bittet. Klänge können ja tatsächlich durch ihre Resonanz

eine physikalische Reaktion auslösen. Aber man traut den geweihten Glocken auch Macht und Kraft zu, besonders über Naturkatastrophen. Unter diesem Klang fühlen sich viele Bewohnerinnen und Bewohner geschützt und behütet. Vielen Menschen in unserer Gemeinde ist es deshalb ein besonderes Anliegen, der Mesnerfamilie einen großen Dank für das Wetterläuten auszusprechen. Leni und Siegi: Vergelt’s Gott für euren Dienst!



Vergelt’s Gott für die Beteiligung und jede erdenkliche Mithilfe bei den großen Kirchenfesten in unseren Pfarren.

Sozialkreis Münster

Ein weinendes und ein lachendes Auge

Mit einem weinenden Auge bedanken wir uns aufs herzlichste bei **Elfi Wegschieder** für die jahrelange Begleitung im Team des Sozialkreises Münster „Dienst am Menschen“. Sie hat es aus privaten Gründen vorgezogen, sich ins „stille Ehrenamt“ zurückzuziehen. Ihre umsichtige, feinfühlig Art wird uns sehr fehlen.

Wir wünschen Elfi für die Zukunft Gottes Segen, viel Freude mit ihrer Familie und ein stets fröhliches und ausgeglichenes Herz.

Mit einem lachenden Auge dürfen wir **im Team Frau Maria Hasslwanter begrüßen**, die uns seit kurzem unterstützt. Wir freuen uns sehr über ihre Mitarbeit und wünschen ihr, dass sie sich stets in unserem Team wohlfühlen und zum „Dienst am Menschen“ mitwirken kann. Dankenswerterweise hat Frau Gertraud Brem die Betreuung der Gedenkstätte für ungeborene und verstorbene Kinder übernommen. Vergelt's Gott für die Bereitschaft.

Vorschau auf unsere Veranstaltungen:

Samstag, 17. Oktober um 14.30 Uhr Nachmittag für Trauernde mit Cons. Pfr. Franz Hofmann

Samstag, 21. November nach der Cäcilienmesse Eröffnung der Fotoausstellung von Ursula Neuhauser, Ibk (www.tracing-lights.at) mit Agape.

Mittwoch, 13. Jänner, Vortrag zum Jahr



Bei der Scheckübergabe: **Stefanie Ampferer, Maria Hasslwanter (für den Sozialkreis), LJ-Obmann Matthias Schrettl.** Foto: LJ Münster.

Dank an die Landjugend Münster

700,- Euro aus dem Erlös des Hoffestes beim „Nöler“ konnten durch die Mai-baumversteigerung an den Sozialkreis übergeben werden.

Mit den Spenden wird es möglich, Menschen zur Hand zu gehen, denen der raue Wind des Lebens entgegen schlägt und die sich über eine Hilfe sehr freuen. Vegelt's Gott für eure Unterstützung.

der Barmherzigkeit mit dem bekannten Caritas Seelsorger Mag. Elmar Simma (Autor des Buches „Der geschenkte Morgen“)

Montag, 15. Februar um 19 Uhr Vortrag zu einem aktuellen Thema mit dem bekannten Architekten Dr. Markus Illmer (Projekte: Haus Marillac, neuer Friedhof in Ibk. usw.). Der Abend wird unterstützt durch die Stefanusgemeinschaft.

Aktion „Wiesinger Sauerkraut als Orgelbaustein“ wird wiederholt.

Mitglieder des Kirchenchores Wiesing hatten die Idee selber Sauerkraut nach einer alten bekannten Methode ganz natürlich herzustellen und den Erlös aus dem Verkauf zur Gänze für die Wiederherstellung der Wiesinger Kirchenorgel zu spenden. Gemeinsam mit den Wiesinger Bäuerinnen wurde diese Aktion im letzten Jahr nicht nur eine freudvolle Arbeit und Erfahrung, sondern es gab viele gemeinsame fröhliche Stunden und am Ende auch einen schönen Erfolg. Nachdem das Sauerkraut gegen eine Spende an viele Wiesinger Unterstützer verteilt war, konnte der erfreuliche Betrag von € 1.328,- gesammelt werden. Auf Grund des guten Echos aus der Bevölkerung von Wiesing wollen die Sauerkrauthersteller diese Aktion im heurigen Jahr wiederholen.

Der Acker ist mit der fachmännischen Hilfe von Grindhammer Hansi bereits bestellt.

Die Krautpflanzen gedeihen inzwischen durch die Pflege einiger Chormitglieder recht gut. Wenn das Wetter mitspielt, wird bereits im September gemeinsam mit den Wiesinger Bäuerinnen mit der Produktion des Sauerkrautes begonnen. Die gemeinsamen Arbeiten werden mit kleinen Feiern auch für alle Beteiligten zu einem freudvollen Gemeinschaftserlebnis. Alle Beteiligten hoffen wieder auf ein gutes Gelingen und auf neuerliche Annahme und großzügige Unterstützung durch die Wiesinger Bevölkerung. Mit dieser Aktion soll auch im Besonderen auf die Notwendigkeit der Reparatur der desolaten Kirchenorgel hingewiesen und zu weiteren Spenden ermuntert werden. Die Wiederherstellung der Wiesinger Orgel wird neben bedeutenden Beiträgen von Seiten der Kirche und der öffentlichen Institutionen auch private Spendenbereitschaft und Initiativen notwendig machen.

Jenbacher Ministrantenabschluss

Am letzten Samstag vor den Ferien starteten wir zum Abenteuerpark in Achenkirch. Nach ausführlicher Einführung in die Klettertechniken absolvierten die Jugendlichen einen kleinen Miniparcours zur Sicherheitsunterweisung. Nun stand dem Kletter-

spaß nichts mehr im Weg. Je nach Können konnten die Minis die verschiedenen Touren so oft wie möglich durchmachen. Zur Mittagszeit konnten sie sich bei einem kleinen Lagerfeuer ihre mitgebrachten Würstl selber grillen. Nach einer kleiner Verschnaufpause



Die Produktion des Wiesinger Sauerkrauts zugunsten der Kirchenorgel läuft an.

starteten sie wieder in die nächste Runde. Der Großteil der Minis bewältigte auch die schwersten Parcours. Durch die Mithilfe mehrerer Eltern waren alle gut betreut. Dafür möchten wir uns nochmals recht herzlich bedanken. Ein kurzer Hüpfen zur Abkühlung in den Achensee rundete unseren unfallfreien Ausflug ab.

Brigitte und Wolfgang Niessner.

Ministrantenausflug zum Abenteuerpark





Die Schätze der Kirche *Engel und Heilige*

Mein erstes Gebet, das mir übrigens meine Mutter beigebracht hat, war:

*„Schutzengel mein,
lass mich dir empfohlen sein,
in allen Nöten steh mir bei
und halte mich von Sünden frei,
bei Tag und Nacht ich bitte dich,
beschütze und bewahre mich.“*

Vielleicht kam daher mein Glaube an Gottes Vorsehung und das Gefühl, von Gott getragen zu werden. In unserem katholischen Glauben spielen die Engel eine wichtige Rolle, besonders die Schutzengel, derer wir am 2. Oktober gedenken und die uns auf eine besondere Art begleiten.

Im Psalm 91 („[...] Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“) wurden sie erwähnt.

Die drei wichtigsten, deshalb Erzengel genannt, sind Gabriel, Michael und Raphael. Wir feiern sie am 29. September. Alle drei haben besondere Aufgaben. Was sie aber mit allen anderen Engeln verbindet ist, dass sie Boten Gottes sind. „Angelos“ ist Griechisch und heisst „der Bote oder Gesandte“. So wurden schon im Alten Testament die Boten zu Abraham gesandt. Aus dem Neuen Testament kennen wir die Verkündigung Mariens. Die Engel bringen auch den Hirten auf dem Feld die Frohe Botschaft. Es gibt noch viele weitere Beispiele in den Evangelien



und auch viele aus der Gegenwart, wie uns die Engel begleiten und leiten. Darüber hinaus sind die heiligen Engel und Schutzengel ein Geschenk Gottes an uns und zählen somit zu den Schätzen unseres Glaubens.

Genauso kostbar sind unsere Heiligen die wir in der Kirche verehren. Oft bitten wir einen Priester oder fremde Leute, für uns zu beten, und gewiss dürfen wir unsere Anliegen auf die Fürsprache der Heiligen vor Gott bringen. Vielleicht haben es die Menschen früher nicht so gewagt, direkt zu Gott zu beten und brauchten Vermittler und Fürsprecher. So ist es bis heute geblieben. Wenn wir zum Beispiel etwas verlieren, dann suchen viele Hilfe beim Hl. Antonius. Wir haben auch unsere Ortspatrone – den Hl. Wolfgang und den Hl. Leonhard, den Hl. Nikolaus und den Hl. Martin, die Muttergottes. Unsere Diözese Innsbruck ist der Fürsprache

des Hl. Petrus Canisius und des Hl. Georg anvertraut. Wenn wir reisen, beten wir zum Hl. Christophorus oder zum Hl. Raphael. Man könnte wirklich einen ganzen Katalog von Heiligen mit ihren Zuständigkeiten aufzählen. Vor allem geht es um ein tiefes Vertrauen, dass wir uns mit der ganzen Kirche verbunden wissen, die keine Grenzen kennt - weder zeitliche noch räumliche.

Wichtig ist einfach, dass wir wissen, dass es besondere Freunde Gottes gibt (wie in einem

Kirchenlied mit den Worten „Ihr Freunde Gottes allzugleich...“ erwähnt), von denen wir überzeugt sein können, dass sie uns wirklich helfen und zur Seite stehen. Gibt es einen größeren Schatz als einen Freund, der immer da ist? Letztendlich geht es auch darum, dass sie für uns ein Vorbild des Lebens und des Glaubens sind, von dem wir lernen können. Schon das ist ein großes Geschenk Gottes.

Pfarrer Marek Ciesielski

Reise nach Mexiko zum Wallfahrtsort Maria Guadalupe

Manche Wallfahrtsorte werden von Millionen von Menschen besucht. Über 5 Millionen Menschen fahren jährlich nach Lourdes. Darunter sicher tausende Tiroler und Tirolerinnen. Ein Wallfahrtsort ist ein Sanctuarium. Wir glauben, dass wir an bestimmten Orten eher mit Gott in Berührung kommen. Nicht alle wissen, dass der größte Wallfahrtsort der Welt in Mexiko-City zu finden ist.

20 Millionen Menschen kommen jährlich zur Muttergottes von Guadalupe! Was führt sie alle dorthin? Alle möchten das wunderbare Bild sehen, das am 12. Dezember 1531 unter geheimnisvollen Umständen entstanden ist. Eben diese Darstellung Mariens wirkt ununterbrochen seit fast 500 Jahren. Die spanischen Eroberer haben das Reich der Azteken besiegt, aber die Herzen der Indios gewann die Muttergottes auf eine friedliche Art und Weise und zwar nicht für die spani-

sche Krone, sondern für ihren Sohn Jesus Christus. Innerhalb von einigen Jahren bekehrten sich fast 10 Millionen Indios und bleiben Christus treu bis heute.

Die Entstehung dieses wunderbaren Bildes war der Beginn eines neuen Volkes.

Das Bild der Muttergottes von Guadalupe ist untrennbar mit der Geschichte Mexikos verbunden. Am 12. Dezember 1531 erschien die Muttergottes einem Indio, der allerdings bereits getauft war und den Namen Juan Diego angenommen hatte. Sie verlangte von ihm, zum Bischof zu gehen, damit an der Stelle ihrer Erscheinung eine Kapelle errichtet werde. Als Beweis für die



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 16 Sept. 2015

Wahrheit dieser Botschaft sollte er Rosen (im Dezember!) pflücken und gehüllt in seine Tilma (indianischer Mantel aus Agavenblättern) zum Bischof bringen. Vor ihm warf Jose Diego die Rosen zu Boden und an der Stelle, wo sie im Mantel verborgen waren, konnten alle ein wunderbares Bild der Madonna sehen.

Das größte Wunder ist, dass dieser Mantel bis heute erhalten blieb. Üblicherweise zerfallen diese aus Pflanzen hergestellten Kleidungsstücke nach 15 bis 20 Jahren. Im Laufe der Jahrhunderte wurde dieses Bild mehrmals untersucht – auch mit modernsten wissenschaftlichen Methoden. Dabei ergab sich, dass dieser Mantel wirklich ein Wunder ist, weil er nicht „von Menschenhand gemacht“ wurde.

Es gibt weder Spuren einer Skizze oder von Pinselstrichen. Die Farben, die verwendet wurden, verblassen nicht und ihre chemische Zusammensetzung und Herkunft ist bis heute unbekannt.

In den Augen der Madonna entdeckte man erst in den letzten Jahren, dass in den Pupillen, wie bei lebenden Menschen, eine Spiegelung der 12 Personen, die ihr gegenüberstehen, zu sehen ist – unter anderem Bischof Zumárraga und Juan Diego. Auf dem Mantel und dem Kleid der Muttergottes befinden sich noch Sterne und Muster, die an verschlüsselte Botschaften an die Menschen erinnern, weil sie voll Symbolik sind. Damit beschäftigen sich bis heute Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen (Astronomen, Biologen, Physiker, von Theologen ganz zu schweigen).

Das allerwichtigste aber ist, dass unzählige Pilger kommen, nicht um das Bild wissen-



Pfr. Marek in Guadalupe.

schaftlich zu betrachten, sondern um sich bei der Mutter zu bedanken oder doch um etwas zu bitten, weil Maria nicht nur die Muttergottes, sondern auch unsere wahre Mutter ist. Juan Diego hat sie zuerst mit „mein Söhnchen“ angesprochen – zärtlich, wie nur eine Mutter das tut. So spricht sie auch jede/n von uns an, dass wir durch sie zu Jesus gelangen.

Ich persönlich habe das Glück gehabt, den Traum meines Lebens verwirklichen zu können, und da ich es mir selber nicht leisten konnte, bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die mir diese Reise ermöglicht haben.

Zu meinem 50. Geburtstag habe ich einige Reisegutscheine bekommen, für die ich den Gemeinden, Vereinen, Bürgermeistern und einigen Privatpersonen Vergelt's Gott sage. Ich versichere euch, dass ich für euch bei der Muttergottes von Guadalupe fest gebetet habe.

Euer Pfarrer Marek

Pilger- und Kulturreise nach Polen

Eine kleine Nachlese. Die einwöchige Pilger- und Kulturreise der Seelsorgeräume Achenkirch und Jenbach - Wiesing Münster führte nach Polen über Prag nach Breslau, Trebnitz (hl. Hedwig), Tschenschostochau (Schwarze Madonna), Krakau (Arche-Kirche), Lagiewniki (Sr. Faustina), Wadowice (Papst Joh. Paul II.), Ölmütz (Hl. Berg) und Lorch bei Enns (hl. Florian und hl. Severin). Viele eindrucksvolle Erlebnisse an den Pilgerstätten und an kulturellen Orten wurden den Teilnehmern durch Pfr. Henryk



Goraus, Dir. Helmuth Mühlbacher und den örtlichen Reisebegleitern aufs Nachhaltigste mit nach Hause gegeben.

second hand · first class

WAMS neu in Jenbach

WAMS Laden Jenbach
Schalsersstraße 1
T 05244 61140
Mo-Fr 9-18 · Sa 9-12.30 Uhr



Im März 2014 haben die ersten Gespräche in Jenbach begonnen und endlich ist es soweit: mitten im Zentrum von Jenbach öffnet ein neuer WAMS Laden seine Türen. Wir laden herzlich ein, das neue Geschäft zu entdecken.

Feierliche Eröffnung · Donnerstag, 24.09.2015 um 13 Uhr

Grußworte von Landesrat Johannes Tratter, Sabine Platzer-Werlberger AMS Tirol,
Andrea Scheider AMS Schwaz, Bürgermeister Dietmar Wallner

second hand · first class

Das Geschäftslokal der früheren Apotheke wurde komplett neu gestaltet und liebevoll eingerichtet. Auf 120 m² gibt es ab sofort ein täglich wechselndes Angebot: Damen-, Herren- und Kinderkleidung · Bücher · Bilder · Gläser · Tassen · Spielsachen · Schuh' und Kuschelkuh.

Verein WAMS Arbeitsplätze als Sprungbrett

Eine Idee, die lebt und trägt: 120 Arbeitsplätze in sozialökonomischen Betrieben rund um die Arbeit mit Secondhand und mit Unterstützung von



Wir freuen uns auf den Start in Jenbach und hoffen auf viele BesucherInnen, die mit uns feiern!

Andrea Romen · Geschäftsführerin Verein WAMS

Einladung zum „Abend der Kunst“ in Münster am Samstag, 21. Nov. 2015

Dieser Abend findet unter der Mitwirkung der Pfarre (Sozialkreis), BMK, dem Christenteam, sowie der Künstlerin Frau Ursula Neuhauser statt. Wir freuen uns über reges Interesse und Ihre Teilnahme.

18.00 Uhr: Cäcilienmesse mit der Bundesmusikkapelle Münster, dem Kirchenchor und dem Gospelchor Spirit.

18.45 Uhr: Aufführung von 3 musikalischen Stücken aus den Werken des Komponisten Matthäus Nagiller

19.30 Uhr: Eröffnung der Fotoausstellung von Frau Ursula Neuhauser, (www.tracing-lights.at)

Matthäus Nagiller, geboren am 24.10.1815 in Münster beim „Denggala“ im Dorf und gestorben als Musikdirektor und Prof. am 8.7.1874 in Innsbruck. Nagiller (er war auch einige Jahre als Lehrer tätig) schuf unter anderem Landmessen (Chormessen) Messgesänge, Chorwerke-Mignon, Festgruß, Morgenfeier, komponierte drei Symphonien, ferner Ouvertüren sowie 4 Opern.

Ursula Neuhauser – sie ist mehrfach ausgezeichnete Künstlerin und arbeitet in ihrer Fotografie ausschließlich mit natürlichem Sonnenlicht. „Die Kamera als Bildnotiz des Alltags. Flüchtig erscheinender Augenblick der Intuition, den Spuren des Lichtes folgend, mit der Beseeltheit der Leidenschaft, um der Vergänglichkeit, eine Wiedererinnerung des verlorenen Augenblickes zu geben.“

Kräuterwanderung des Frauentreffs Münster

Am 12. Mai machten sich einige Frauen aus Münster und Umgebung auf zu einer Kräuterwanderung. Geführt von Eva Hernegger wanderten wir ausgehend von der Volksschule Wiesing dem Bibelweg folgend bis zu einem wunderschönen Plateau. Nachdem uns Eva fachkundig über viele der auf diesem Weg stehenden Kräuter bezüglich Wirkung und Verarbeitung informiert hat, durften wir zum Abschluss noch ihr selbstgebackenes Dinkelbrot mit Topfenaufstrich



und frischen Kräutern verkosten. Wir waren alle so begeistert von der Wanderung und der Jause, dass wir Eva gebeten haben, uns im kommen-

den Jahr bei einem Kochkurs die praktische Anwendung des theoretisch Erlernten zu zeigen (voraussichtlicher Termin: 12. April 2016).

TERMINE und Angebote

zum Herausnehmen

27. September bis 30. November 2015

Jenbach	Wiesing	Münster
September / November	Oktober / November	Oktober / November
Sonntag 27. September	Termine Taufsamstage: 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember 2015	Termine Taufsamstage: 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember 2015
10 Uhr Familienmesse, anschl. Pfarrkaffee	Goldene Samstage Maria Brettfall Am 3. 10. und 17. Oktober jeweils um 5 Uhr früh!	Oktober Rosenkranz jeweils Donnerstag, 19 Uhr
Oktober	Oktober Rosenkranz jeweils Donnerstag, 19 Uhr	Sonntag 4. Oktober
Sonntag 4. Oktober	Samstag 3. Oktober	10 Uhr Erntedankfest mit Prozession. Anschl. Famili- enfest unseres Seelsorgerau- mes – beim Widum
10 Uhr Erntedankgottes- dienst mit anschl. Rosen- kranzprozession	17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Marienmesse mit Anbetung	Dienstag 13. Oktober
Mittwoch 14. Oktober	Sonntag 4. Oktober	19. Uhr Fatima-Wallfahrt mit Diözesan-Jugendseel- sorger Wolfgang Meixner. Anschl. Agape im Widum
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum	8.30 Uhr Eucharistiefeier – Erntedank, anschl. Pfarrcafe	Samstag 17. Oktober
Sonntag 18. Oktober	Freitag 9. Oktober	14.30 Uhr Trauernachmittag – mit Cons. Franz Hofmann
19 Uhr Vorstellungsgottes- dienst der Firmlinge	9 Uhr Krankenkommunion	Freitag 23. Oktober
Sonntag 25. Oktober	Freitag 23. Oktober	18 Uhr Gemeinsame Pfarr- gemeinderatsitzung des Seelsorgeraumes in Münster
10 Uhr Familienmesse, anschl. Pfarrkaffee	Samstag 31. Oktober	18 Uhr Eucharistiefeier , an- schl. Nacht der 1000 Lichter
Samstag 31. Oktober	Samstag 31. Oktober	November
10 Uhr Patrozinium – Treffen Alt-MinistrantInnen (der Wortgottesdienst um 19.30 Uhr entfällt)	18 Uhr Eucharistiefeier , an- schl. Nacht der 1000 Lichter	Sonntag 1. November
November	November	8.30 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Allerheiligen 14 Uhr Gräbersegnung (be- ginn beim neuen Friedhof)
Sonntag 1. November	Sonntag 1. November	
Allerheiligen 10 Uhr Festgottesdienst 14.30 Uhr Gräbersegnung	8.30 Uhr Eucharistiefeier 13 Uhr Gräbersegnung	

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Sept. 2015

Jenbach

November

Montag 2. November
Allerseelen 19 Uhr Abendmesse (Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres), anschl. Gedenken der Opfer des Krieges und der Gewalt beim Kriegerdenkmal
Samstag 7. November
15.30 Uhr Treffen für Trauernde, Pfarrkindergarten, 1. Stock
Mittwoch 11. November
20 Uhr Taufvorbereitung im Widum
Sonntag 22. November
10 Uhr Cäcilienmesse der Bundesmusikkapelle
Samstag 28. November
19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Segnung der Adventkränze
Sonntag 29. November
10 Uhr Familienmesse mit Adventkranzweihe, anschließend Pfarrkaffee
Vorschau: <i>Die Rorate-Gottesdienste im Advent feiern wir am Donnerstag um 6 Uhr (auch am 24.12.) – die Abendmesse entfällt in diesem Zeitraum!</i>

Wiesing

November

Montag 2. November
8 Uhr Eucharistiefeier mit Gräbersegnung
Sonntag 8. November
10 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Besuch beim Kriegerdenkmal
Mittwoch 11. November
16.45 Uhr Martini-Umzug mit Andacht in der Kirche
Freitag 13. November
9 Uhr Krankenkommunion
Samstag 14. November
17.30 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Marienmesse mit Anbetung
Sonntag 15. November
10 Uhr Patrozinium mit Mini-Aufnahme und Pfarrcafe
Samstag 21. November
18 Uhr Eucharistiefeier – Cäcilienfeier der Musik- kapelle
Sonntag 29. November
8.30 Uhr 1. Advent Eucharistiefeier mit Advent- kranzweihe
Vorschau: <i>Dezember: Rorate immer dienstags um 6 Uhr</i>

Münster

November

Montag 2. November
19 Uhr Eucharistiefeier zum Fest Allerseelen – mit Gräbersegnung (beginnend beim alten Friedhof)
Sonntag 8. November
8.30 Uhr Seelensonntag – Eucharistiefeier – mit Besuch beim Kriegerdenkmal
Sonntag 15. November
10 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erst- kommunionkinder. Anschl. Einladung zum Pfarrcafe
Samstag 21. November
18 Uhr Cäcilienmesse mit BMK, Kirchenchor und Spi- rit, anschl. Fotoausstellung im Widum
Samstag 28. November
18 Uhr Wortgottesfeier mit Segnung der Adventkränze
Sonntag 29. November
8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung der Adventkränze
Bei Interesse senden wir Ihnen die aktuelle, wöchent- liche Gottesdienstordnung gerne per Mail zu. Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro unter pfarrkirche.muenster@chello.at

i Münster - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Mo, 16.45 Uhr Rosenkranz im Sozialzentrum; Di, 7.30 Uhr Morgenlob; Mi, 19 Uhr Eucharistiefeier; Do, 10.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum; Sa, 18 Uhr Gottesdienst; So, 8.30 Uhr Gottesdienst. Jeden 1. Freitag im Monat: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung von 9-17 Uhr
Jeden 2. Freitag im Monat um 19 Uhr Eucharistiefeier

i Wiesing- Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Eucharistiefeier; Sa 18 Uhr Gottesdienst; Sonntag 10 Uhr Eucharistiefeier und jeden 3. Freitag im Monat 19 Uhr Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten und Gebet um geistliche Berufungen

i Jenbach - Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Di 19 Uhr Kreuzweg/Rosenkranz/Maiandacht; Mi 15 Uhr Anbetung (Stunde d. göttl. Barmherzigkeit); Do 9.15 Uhr Gottesdienst, Sozialzentrum; 19 Uhr Eucharistiefeier u. Anbetung; Sa 19.30 Uhr Gottesdienst; So 19 Uhr Eucharistiefeier. 1. Freitag im Monat, 19 Uhr Eucharistiefeier mit Gebet um geistl. Berufe.

Für alle 3 Pfarren: Bitte wöchentliche Gottesdienststörung unbedingt beachten. (Ausnahmen!)

Zwei Autorenlesungen in der Bücherei Münster

Am Donnerstag, dem 24.9.2015, 19.30 Uhr, liest der Schüler Markus GRAIN aus seinem von ihm verfassten Abenteuerroman „Der Wolf in Flammen“.

Herr Wilfried ALTENBURGER (Buchhandlung Armütter, Rattenberg) trägt am Donnerstag, dem 22.10.2015, um 19.30 Uhr, aus seinem Buch „Rattenberg und das Mittlere Unterinntal“ vor und zeigt die zugehörigen Lichtbilder.

Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch. Eintritt frei.

Krippenausstellung 2015

am Sa, 28. Nov. 2015 von 16 - 20 Uhr
Segnung der Krippen um ca. 16.30 Uhr
und So, 29. Nov. 2015 von 9 - 17 Uhr
in der Volksschule Münster

am Sa, 28. Nov. 2015 von 10 - 20 Uhr
und So, 29. Nov. 2015 von 10 - 15 Uhr
VZ Jenbach, kleiner Saal



Wir sind erreichbar

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Marek (0676/7460224).

Beichtgelegenheiten sind immer 30 Minuten vor den Abendmessen, also um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).

Sprechstunden Pfarrer Marek Ciesielski, Münster Mittwoch von 17.30-18.30 Uhr; Jenbach Donnerstag von 17.30-18.30 Uhr; Wiesing Dienstag von 17.30-18.30 Uhr.

Bürostunden

Wiesing: Andrea Huber, Di, 15-17.30 Uhr. Tel. 05244/62672, e-mail: pfarre.wiesing@interlan.at

Münster: Evelyn Strobl, Mittwoch 14-18 Uhr; Donnerstag und Freitag 8-11 Uhr, Telefon 05337/93647, e-mail: pfarrkirche.muenster@chello.at

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Do, 9-11 Uhr

Monika Singer, Mo, 9-11 Uhr, Fr, 9-11 Uhr, Tel. 05244/62255 e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at

Pastoralassistentin

Roswitha Wimmer, Telefon 0699/10948548, Sprechstunden nach Vereinbarung; e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)

Pfarrhelferin für Kinder- und Jugendarbeit im Seelsorgeraum

Ursula Weiß, Tel. 0680/3241013, Sprechst. Di, 15-17 Uhr Widum Wiesing, Do, 9-11 Uhr Widum Münster und nach telef. Vereinbarung.

Termine im Seelsorgeraum

Erntedank Familienfest

mit Segnung der mitgebrachten Gaben, So, 4. Okt. 2015, Münster

10 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche anschl. Familienfest beim Widum

Für Speis, Trank und Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt

Seelsorgeraum Jenbach-Münster-Wiesing



Die Mahlgemeinschaft mit Jesus

Einführung in das Lukasevangelium / Lesejahr C

mit Drⁱⁿ Mira Stare und
em. o. Univ.-Prof. Dr. Martin Hasitschka



Lukas widmet sein Evangelium dem „Theophilos“.

Dieser Name, übersetzt „Gottesfreund“, hat auch symbolische Bedeutung. Jeder Leser / jede Leserin des Evangeliums darf diesen Namen auf sich selber beziehen. Lukas möchte Theophilos und auch uns von der „Zuverlässigkeit“ der Christusbotschaft überzeugen (Lk 1,4).

Ein zentrales Thema dieser Botschaft ist die Mahlgemeinschaft mit Jesus. Mehrfach berichtet das Evangelium, wie Jesus nicht nur mit den Jüngern oder vornehmen Personen, sondern auch mit Menschen am Rande der Gesellschaft, mit „Zöllnern und Sündern“ Mahl hält. Die Mahlgemeinschaft mit Jesus, die auch in Gleichnissen zur Sprache kommt, ist mit dem letzten Abendmahl nicht zu Ende, sondern setzt sich nach Ostern fort. Sie gibt eine Vorahnung vom vollendeteten Heil im Reich Gottes. Die Veranstaltung führt in das Lukasevangelium ein und widmet sich besonders dem Thema „die Mahlgemeinschaft mit Jesus“ und ihrer Aktualität für unsere Zeit.

Montag, 16. November 2015 um 19.00 Uhr im Widum Münster

Anmeldung erbeten bis 12. November 2015 bei Paⁱⁿ Roswitha Wimmer
(0699/10948548 oder roswitha.wimmer@dibk.at)

Exerzitien im Alltag

Jenbach – jeweils Dienstag um 7.30 im Widum am 17., 24. Nov., 1. und 15. Dez.

Münster – jeweils Dienstag um 18 Uhr im Widum am 17., 24. Nov., 1. und 15. Dez.

Biblischer Gang durch das Jahr

Montag, 19. Oktober 2015 Treffpunkt um 14 Uhr beim Widum Wiesing

Frauentreff Jenbach

Mit einem Theaterstück der besonderen Art beginnen „WIR FRAUEN“ unser Arbeitsjahr.

Am 7. Oktober 2015, 20 Uhr laden wir alle (Frauen, Männer, Jugendliche) ins Kolpinghaus in Jenbach, Herbert von Pichler-Straße ein. Im Projekt „Wie weit und wie weiter“ beschäftigen sich Frauen und Männer mit dem alltäglichen Umgang mit sexueller Belästigung an Frauen. Die DarstellerInnen des Forumtheaters sind keine ausgebildeten SchauspielerInnen, sondern haben die Szenen im Team erarbeitet. Im daraus entstehenden Forumtheaterstück lenken sie nun den Blick auf jene Momente, in denen eine Grenze überschritten wurde und zeigen die Schwierigkeiten aller Beteiligten im Umgang damit.

Mittwoch, 11. November 2015, 9 Uhr / Pfarr- und Gemeindegarten Jenbach: Mag. Wolfgang Mischitz (Diözese Innsbruck): „Ein Leben nach dem Tod“ – Antworten aus der Sicht der Religionen.

Am Mittwoch, 9. Dezember 2015 fahren wir

gemeinsam in die „Museumpfiste“ nach Fügen, um dort neben allerlei interessanten Dingen über das weltberühmte Lied „Stille Nacht“ zu sehen. Abfahrt: 8.45 Uhr vom VZ-Parkplatz. Anmeldung unbedingt erforderlich!!

Wir freuen uns über zahlreichen Besuch. Brigitte Beinstingl vom WIR FRAUEN - Team

In lieber Erinnerung: Am 26. Juli 2015 ist für Geli Hörl der Feierabend des Lebens angebrochen. Ihre schwere Krankheit hat sie mit bemerkenswerter Stärke und Geduld ertragen.

Liebe Geli, wir möchten dir für deine Ideen und dein Engagement beim Frau-



entreff recht herzlich danke sagen und werden dich in liebevoller Erinnerung behalten.

Frauentreff Münster - Termine

- | | |
|-----------------------------|--|
| 16. Sept.: 9.00 Uhr: | gem. Wallfahrt mit Wiesing und Jenbach zur Grünangerlkapelle |
| 23. Sept.: 14.30 Uhr: | Treffpunkt Herzlichkeit |
| 07. u. 21. Okt.: 14.30 Uhr: | Treffpunkt Herzlichkeit |
| 14. Okt.: 19.30 Uhr: | Vortrag von Pfarrer i. R. Franz Hofmann, „Jakobsweg“ |
| 15. Okt.: 19.00 Uhr | Oktoberrosenkranz |
| 04. Nov.: 14.30 Uhr: | Treffpunkt Herzlichkeit |
| 16. Nov.: 19.00 Uhr: | Einführung ins neue Lesejahr mit Dr. Mira Stare und Prof. Dr. Martin Hasitschka SJ |
| 27. Nov.: | Adventkranzbinden |
| 02. Dez.: 14.30 Uhr: | Treffpunkt Herzlichkeit |

Kennst du die Bibel?

Das ist ein richtig interessantes Buch. Du kannst gemeinsam mit anderen diese spannenden Geschichten der Bibel entdecken und kennenlernen.



Kinderbibelrunde für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren am 3. Oktober, 7. November, 12. Dezember, 15 Uhr - 17 Uhr, Widum Münster.

Lauter interessante Geschichten für Jugendliche ab 10
2. Oktober, 6. November und 4. Dezember, 19.30 Uhr
bis ca. 22.00 Uhr im Widum Münster.

Die Jugendbibel findet einmal monatlich an einem Freitag ab 19:30 statt. Wir sind eine Gruppe Jugendlicher im Alter von 10 bis 16 Jahren, die gerne für gemeinsame Aktivitäten zusammenkommt. Im Vordergrund stehen die Gemeinschaft und der Spaß miteinander. Es wird viel gelacht, diskutiert, nachgedacht und gespielt. Und was uns am meisten Freude bereitet, ist neue Mitglieder willkommen zu heißen. Markus Grain



Wir laden herzlich ein zu einem

Treffen für Trauernde

Sa, 17. Oktober 2015, 14.30 Uhr, Widum

Thema: Der Tod – „Grenzstein unseres Lebens“

Referent: Cons. Pfr. Franz Hofmann

Anschl. sind alle eingeladen zu einer kleinen Kaffeejause und zum gemütlichen Beisammensein. Auf dein / euer Kommen freut sich jetzt schon der Sozialkreis Münster „Dienst am Menschen“

Wenn ihr eine Fahrgelegenheit braucht, meldet euch bitte bei:

Maria Hasslwanter, Tel. 0676/585 99 48 oder Evelyn Strobl Tel. 0676 / 53 20 100

Gott führt uns zum ewigen Leben - aber durch den Tod.

Er nimmt das Dunkel nicht weg - aber er selbst kommt als Licht in unsere Dunkelheit.
Er überschreitet die menschlichen Grenzen. Er nimmt den Tod auf sich, damit wir gerade in dunklen Stunden nicht allein sind. Auch er kann den Tod nicht wegnehmen - aber er nimmt den Kampf mit ihm auf und besiegt ihn.

Vorschau auf die Adventfenster-Termine in Münster

27.11., 4.12., 8.12., 11.12., 18.12. und 22.12.2015

Die Details werden in der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefes bekannt gegeben.

KINDERSEITE ... KINDERSEITE ... KINDERSEITE ...

Wie ich mir Gott vorstelle

Das Bild des Theophilus

Zwei Forscher waren seit sieben Jahren auf der Suche nach der versunkenen Stadt Urbotheo.

Von ihr hieß es in einer Legende, dass Gott selbst dort mit den Menschen wohnte. Viele antike Dichter hatten diese Stadt deswegen besungen. Diese Stadt war aber auch wegen ihres berühmtesten Malers und Künstlers Theophilus bekannt geworden.

Diese versunkene Stadt sollte, einer uralten Legende nach, unter dem höchsten Gebirge eines Wüstenstaates begraben liegen. Dorthin waren also die Forscher seit sieben Jahren unterwegs.

Nun standen sie schließlich vor einer Höhle, und als sie eintraten, tat sich ein riesiges Labyrinth vor ihnen auf. Sie folgten ihrem Gefühl und kamen schließlich in eine große Höhlenkammer, an deren Ende sie ein kleines Stück bemalten Leinens fanden, den Rest eines großen Bildes, das von Theophilus stammen musste. Außerdem fanden sie ein Stück eines Rahmens, der zu diesem Bild zu gehören schien. Darauf stand: So sieht unser großer Gott aus.

Als die Forscher nach weiteren Teilen dieses Bildes Ausschau hielten, voller Neugier und Erwartung, wie Gott denn nun tatsächlich aussehe, erhob sich ein

gewaltiges Erdbeben. Die Forscher eilten schnellen Schrittes aus der Höhle ins Freie. Kurz darauf begrub ein mächtiger Steinschlag die Höhle unter sich, sodass kein Mensch mehr je in sie hineinkommen konnte. Das eine Teilchen dieses bedeutenden Bildes konnten sie retten und sie beauftragten die größten Künstler der Welt, das Bild weiterzumalen.

Manche Künstler befassten sich mit den Farben und malten die Farben weiter. Manche waren begeistert von den Linien und Formen und versuchten, diese fortzuführen. wieder andere konstruierten neue Bilder, mit Gesichtern, mit Gestalten, mit Dingen, von denen sie annahmen, dass sie auf dem Bild gewesen sein konnten.

Die Forscher aber kauften keines der Bilder, denn sie meinten schließlich, Gott könnte wohl von niemandem so gemalt werden, wie er wirklich ist. Doch dachten sie auch, vielleicht können alle Versuche zusammen zumindest ein bisschen etwas von Gott ins Bild bringen.

Darum werden Künstler in aller Welt bis heute beauftragt, das Bild des Theophilus weiterzumalen, auch du.

(leicht verändert nach Hans-Peter Eggerl, Passau)

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Sept. 2015 Seite 27

Gott, du bist für mich wie



Gott, der gute Hirte

Die Bilder dazu wurden von SchülerInnen der VS Jenbach in Religionsstunden erarbeitet und gemalt und zeigen, wie sich Kinder Gott vorstellen, auf die Frage Gott, du bist für mich wie

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster



Firmung in Münster.



Firmung in Wiesing.



Firmung in Jenbach.

In Gottes Hand geborgen!



Firmung 2015 in Münster, Wiesing und Jenbach

Sich „be-Geistern“ lassen und Vertrauen aufbauen zu Gott, indem wir die Gaben des Hl. Geistes annehmen, wahrnehmen und in unser Leben integrieren.

Mit diesem Ziel und einem dreiviertel Jahr Vorbereitung in verschiedenster Form durften die Firmlinge in unserem Seelsorgeraum das Sakrament der Firmung empfangen.

Die Ergriffenheit der Jugendlichen und das

Wirken des Hl. Geistes kam bei der Firmung spürbar zum Ausdruck. Wir wünschen unseren Firmlingen die Kraft des Geistes Gottes in ihrem Leben und den Mut, als junge Christinnen und Christen gestärkt ihren Weg zu gehen.

Firmspender waren in Münster Abt German Erd, in Wiesing Bischof Manfred Scheuer, in Jenbach GV Jakob Bürgler.

Münster und seine Geschichte

Erinnerungen an den katholischen Burschenverein.

In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts, wurden in Tirol katholische Burschenvereine gegründet, so auch in Münster. Am 10. Juli 1927 fand in unserer Gemeinde die Fahnenweihe statt. 32 Vereine mit Fahnen waren erschienen. Dabei wurde auch der Gautag der Unterinntaler katholischen Burschenvereine abgehalten. Das Fest stand unter dem Ehrenschatze des Herrn Bundesminister Andreas Thaler, der bei dieser Feier laut Tiroler Grenzboten persönlich anwesend war.

1925-1927. Der katholische Burschenverein Münster engagierte sich gerne bei kirchlichen Festen. In der Zwischenkriegszeit übernahm der Verein sogar die Restaurierung der Kniepasskapelle, wobei sämtliche Baumaterialien auf dem Rücken hinaufgetragen werden mussten, da ein Fahrweg oder Transportfahrzeuge damals noch nicht selbstverständlich

waren. Durch die Auflösung der katholischen Vereine nach dem Anschluss an Deutschland 1938 wurde auch der katholische Burschenverein Münster aufgelöst und nach dem Kriegsende 1945 nicht wieder aktiviert. Die Fahne des vor 90 Jahren gegründeten Vereins wird jedoch bei den großen Prozessionen in Münster immer noch mitgetragen und so auch die Erinnerung an einen vor dem Krieg wohl bedeutenden Verein wach gehalten.



Burschenverein Münster.

Pfarrversammlung in Münster

Am Samstag 27. Juni fand im Widum Münster die 6. Pfarrversammlung statt. Pfarrer Marek Ciesielski begrüßte die anwesenden Zuhörer und übergab an PKR Obmann Stv. Friedl Anrain, der Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Pfarrkirchenrates gab.

Die Themen waren: Pfarrwald (der von einem großen Windsturm im Oktober 2014 betroffen war) ; Entwicklung der Pfarrgründe, Pachtgründe; Neuverlegung der Kirchendach-Regenwässer; Wasserschaden im Pfarrwidum; Mehrfachnutzung des Widumbäudes – sehr gute Auslastung; Bienenlehrstände im Pfarrgarten; Restaurierung Grünanger Kapelle.

Mit entsprechenden Dankesworten an alle Gruppen und Helfer für die harmonische Zusammenarbeit übergab er nun das Wort an

Pfarrgemeinderatsobmann Harald Hornbacher. Der stellte nun die Aufgaben des PGR vor:

Beratungsteam des Pfarrers; alle Aktivitäten in der Pfarre zu koordinieren und zu fördern, sowie Neues aufzubauen. Hier wurde auf die Homepage des Seelsorgeraumes hingewiesen, wo alles aktuell zum nachschauen ist. Speziell die Arbeitskreise haben in Münster eine sehr große Vielfalt, Tradition und Aktivität.

Hingewiesen wurde weiters, dass die PfarrgemeinderätInnen des Seelsorgeraumes 2 x jährlich eine gemeinsame Sitzung haben. Hier sei auch speziell auf den nächsten gemeinsamen Ausflug hingewiesen, der am 8. November nach Maria Stein geht und danach am Abend zum Törggelen im Gasthof Tratzberg. Ein großes DANKE für die gute Zusammenarbeit und die pfarrliche gelebte Gemeinschaft im Dorf beendete den Bericht. Anschließend wurde noch von der Bischofsvisitation im Mai berichtet.

Nun wurden auch unsere NEUEN vorgestellt: Pfarrer Franz Hofmann der seine Pension im Widum in Münster verbringt und eine große Hilfe für den Pfarrer ist. Ursula Weiß als Pfarrhelferin für die Jugendarbeit und Sabine Gsaller als neues PGR-Mitglied.

Dekanatsjugendleiterin Sonja Bacher zeigte einen Bericht der Aktion 72 Stunden 2014, bei dem Jugendliche sich für das Projekt "Zeitschenken" im Sozialzentrum Münster engagierten. Die österreichweite „Aktion 72 Stunden“ wird im Herbst 2016 wiederholt, für Projektideen sind wir bereits jetzt dankbar. Pfarrsekretärin Evelyn Strobl stellte die Arbeit verschiedener Gruppen vor (Sozialkreis, Frauentreff, Kinder- und Jugendbibel). Auch an die Ehrungen von Leni und Siegfried Kogler und Sepp Mai wurde gedacht. Harald Hornbacher



BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von
Annedore Kraller

„Träume beginnen zu leben“

Große Christen des 20. Jahrhunderts, Christian Feldmann

Dieses Buch erschien erstmals 1983 im Herder-Verlag und hat nun eine überarbeitete und aktualisierte Neuauflage in der Verlagsgemeinschaft topos plus erfahren.

Zu den „großen Christen“, die Christian Feldmann, der bekannte Journalist und Schriftsteller, hier vorstellt, zählen u. a. Bischof Oscar Romero, Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer, Frère Roger, Teilhard de Chardin, Dom Hélder Câmara. Insgesamt werden 13 Persönlichkeiten porträtiert, in deren Lebensgeschichten Feldmann Antworten auf die Frage, wie es möglich ist, im 21. Jhd. als Christ zu leben, findet.

Der „rote Faden“, der alle hier Dargestellten verbindet, ist ihr Engagement für andere Menschen und für die Welt. Jedem Kapitel ist ein prägnanter Satz, bzw. Ausspruch der jeweiligen Persönlichkeit vorangestellt.

Stilistisch hervorragend geschrieben, ist dieses Buch eine fesselnd zu lesende Lektüre, wozu besonders auch das angenehme Schriftbild beiträgt. Ganz unscheinbar ist auf einer der ersten

Seiten nach dem Umschlag vermerkt, dass Chr. Feldmann dieses Werk seiner Mutter widmet mit dem bemerkenswerten Satz: „...denn Christus lernt man nur durch Menschen kennen!“

Topospremium, ISBN 978-3-8367-0004-7, 334 Seiten



Markt- und Schulbücherei
jen.buch

Die angeführten Bücher
stehen auch in der Markt-
Schulbücherei Jen.buch
zur Ausleihe bereit

scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24
Telefon 05244/62215, Fax 05244/65283

Auf den Spuren von Heiligen

Einladungen für den Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster

Perlen- und Pilgerreise nach Assisi vom 24. bis 28. August 2016.

"Auf den Spuren des hl. Franziskus und der hl. Clara". **Begleitung:** Dir. Helmuth Mühlbacher.

Anmeldungen bis spätestens Ende Feber/März 2016 an: Helmuth Mühlbacher, 6232 Münster, Haus 180, 0650-6120440, 05337-93705, helmuth.muehlbacher@gmail.com

"Perlen- und Pilgerreise auf den Spuren Heiliger im Mittelmeerraum" per Schiff "Ochestra" vom 18. bis 24.

April 2016. Über Innsbruck - Mailand (hl. Ambrosius) nach Genua (hl. Joh. der Täufer) Malta (hl. Paulus) - Neapel (hl. Januarius) > Amalfi (hl. Andreas) - Dubrovnik (hl. Blasius) - Venedig (hl. Evang. Markus)

Mitbegleiter: Dir. Helmuth Mühlbacher. Anmeldungen bis spätestens Ende November 2015 an: Helmuth Mühlbacher, 6232 Münster, Haus 180, 0650-6120440, 05337-93705, helmuth.muehlbacher@gmail.com

Fest der Begegnung 2015

Lebensbegleiter - Festliche Zeiten

Am 14. Juni trafen sich auch heuer wieder zahlreiche JenbacherInnen, um beim 8. Fest der Begegnung gemeinsam zu feiern, ein wenig „das jeweils Andere“ kennen zu lernen, kulinarische Spezialitäten der verschiedenen Kulturen zu probieren, ...

In bewährter Weise standen Darbietungen der beiden Kindergärten am Beginn. Das Erzählcafe wurde heuer von Andrea Plattner vom Jugendzentrum Point gemeinsam mit Jugendlichen vorbereitet und gestaltet. Das Motto lautete: „BegleiterInnen in meinem Leben – Jugendliche erzählen!“ Dabei ging es darum, dass Jugendliche ihre

Vorbilder und LebensbegleiterInnen vorstellen. Es war sehr berührend, dass das für fast alle die Eltern sind bzw. ein Elternteil ist und mit welch persönlichen und netten Worten sie ihre gegenseitige Beziehung beschrieben. Nach der Mittagspause konnten sich Interessierte über jeweils ein wichtiges Fest im Jahreskreis der verschiedenen Religionsgemeinschaften informieren. Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer und HelferInnen hatten diese Feste sehr anschaulich auf dem Sportplatz dargestellt. Tänze und Gesänge aus den unterschiedlichen Kulturen am Nachmittag rundeten das Programm ab. Roswitha Wimmer





Pfarrfest Jenbach 2015

Mit großer Dankbarkeit blickten wir am 28. Juni auf ein ereignisreiches Arbeitsjahr zurück, das bei optimalen meteorologischen Bedingungen beim traditionellen Pfarrfest ausklingen konnte. Die Kinder konnten das abwechslungsreiche, von den Kindergartenpädagoginnen bestens vorbereitete Spielprogramm wieder unter freiem Himmel genießen. Aber nicht nur auf Petrus war Verlass: Das gut eingespielte Team der HelferInnen machte das Pfarrfest wieder zu einem Höhepunkt des Arbeitsjahres. Vergelt's Gott – auch für den Reinerlös von 858,60 Euro, der auch diesmal für die Gedenkstätte für ungeborene und früh verstorbene Kinder verwendet wird; deren Einweihung ist für den 1. November 2015, 14.30 Uhr, im Rahmen der Gräbersegnung geplant. Monika Singer

Standesfälle im Seelsorgeraum

In der Taufe in die Kirche aufgenommen

In Jenbach

- Angelina Barisic, 6.6.2015
- Simon Aigner, 21.6.2015
 - Lea Tunjic, 4.7.2015
- Nina Julia Fragner, 19.7.2015
 - Jonas Winter, 1.8.2015
- Johannes Erwin Kirchner, 5.9.2015

In Wiesing

- Alina Sofia Gruber, 13.6.2015
- Manuel Giacomuzzi, 11.7.2015
 - Leo Schatz, 8.8.2015

In Münster

- Felix Wilfried Berger, 9.5.2015
- Leonie Schranzhofer, 13.6.2015

Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



In Münster:

Julia Troger und Dominik Erler, 9.5.2015

Anita Fuchs und Franz Strobl, 9.5.2015

Karina Rieder und Martin Thöni, 20.6.2015

In Jenbach:

Andrea Beinstingl und Stephan Malaun, 5.9.2015

Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

- Philomena Haaser, 9.6.2015
- Roland Volgger, 10.6.2015
- Ilse Brunhumer, 14.6.2015
- Maria Rupprechter, 19.6.2015
- Fritz Haidinger, 21.6.2015
- Peter Aichholzer, 25.6.2015
- Kurt Santeler, 27.6.2015
- Karolina Gürtler, 14.7.2015
- Angelika Hörl, 26.7.2015
- Anna Gfreerer, 26.7.2015
- Ernst Erlacher, 12.8.2015
- Horst Goßner, 26.8.2015
- Elfriede Tschoner, 4.9.2015



In Wiesing

- Johann Tusch, 8.7.2015
- Zita Niederkofler, 18.7.2015
- Winfried Ladstätter, 25.8.2015
- Elfriede Kaiserer, 27.8.2015

In Münster

- Raimund Nagele, 11.6.2015
- Peter Schrettl, 20.7.2015
- Erwin Lechner, 2.8.2015

**Blumen
romih**

Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 36 Sept. 2015



Kaiserer.at
Architekturbüro Baumeister Ing. Stefan Kaiserer

Generalplaner · Sachverständiger · Energieausweis

A-6232 Münster · Tel. u. Fax: +43 5337 93937
Mobil: +43 650 2000385 · Mail: office@kaiserer.at

FENSTER, TÜREN UND GLASANBAUTEN
MEHR RAUM, MEHR LICHT, MEHR WOHNQUALITÄT

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL®



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com

TISCHLEREI
SCHRANZHOFER

Schranzhofer Armin

Entgasse 304 · 6232 Münster

Tel. 05337 8543, Fax 05337 8055

schranzhofer@chello.at

www.tischlerei-schranzhofer.com



SPAR 
SUPERMARKT

*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER

RAUMSTUDIO
FeVa
VALTINGOJER KG

6200 JENBACH · SCHALSERSTRASSE 16
Tel. 05244 / 62797 · office.feva@aon.at

Sonnenschutz
Parkettböden
Polsterungen
Bodenbeläge
Matratzen
Vorhänge
Teppiche
Tapeten





Wir eröffnen die Badesaison!

Zu kalt fürs Freibad? Dann gönnen Sie sich doch ein schönes, entspannendes Schaumbad daheim - denn Baden hat immer Saison! Wenn Sie allerdings mit Ihrer privaten Wohlfühloase nicht mehr so recht zufrieden sind, können wir Ihnen helfen! Denn: Wir planen und installieren gerne, Ihr ganz persönliches Traumbad!



Sanitäre Heizung Gas
Wir planen und installieren Ihre persönliche
Wohlfühloase



GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach Sieglstr. 1, Tel. 05244/62289-0
info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at

**KONZEPT
DRUCK & DESIGN**
**NEURURER
SCHWAZ**

www.konzeptdruck.at

**DIE KLEINE DRUCKWERKSTATT
MIT FACHKOMPETENZ!** Wir drucken ALLES!

GRAFIK&DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK

Innsbrucker Straße 47 • 6130 SCHWAZ • ☎ 05242-63290 • e-mail: konzept.druck@chello.at

TRAUERHILFE
BESTATTUNG
O. LECHNER

www.trauerhilfe.at

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82

www.sparkasse-schwaz.at

SPARKASSE

Schwaz AG

Was zählt, sind die Menschen.

**WAS ZÄHLT, IST SPASS.
WENN MAN'S RICHTIG MACHT,
DANN IST SOGAR DAS SPAREN
LUSTIG. SAGT MEINE MAMA.**

Alle Menschen haben Wünsche und Ziele.

So verschieden diese Wünsche auch sind, sie haben eines gemeinsam – sie sind das, was für den Einzelnen am meisten zählt. Der Sparkasse in Jenbach sind Ihre Wünsche wichtig.



Dander
Bestattungen

Ihr Beistand im Trauerfall

Kondolenzgrüße und Gedenkerzen online unter
www.dander-bestattungen.at



Unser erfahrenes und kompetentes Team begleitet Sie einfühlsam durch die schwere Zeit des Abschiednehmens.

Wir sind jederzeit gerne für Sie da!

JENBACH - FÜGEN

6200 Jenbach, Achenseestraße 41, Tel. 05244 / 62348



Sabine Jaud-
Mühlbacher



Gabriela
Gaßner



Karin
Jeram

MinistrantInnenausflug ins Pillerseetal

Ein Bus voller junger MinistrantInnen und BegleiterInnen, startete am Freitag, 13. Juni, voller Freude und Begeisterung ins Pillerseeland.

Junge Menschen aus den Gemeinden Gallzein, Rotholz, Buch, Strass, Wiesing und Müns-ter wurden für ihren Dienst zur Ehre Gottes als MinistrantInnen dorthin eingeladen. Bei sommerlichen Badetemperaturen bildete sich eine aufgeweckte Gemeinschaft und wir hatten einen Riesenspass beim Achterbahnfahren, der Wildwasserfahrt, dem Grillen, usw.....auch so manches Kind in uns Erwachsenen kam wieder zum Vorschein, beim ausgelassenen



„Mittun“. Wir danken für das Verständnis der Pfarrgemeinden, dass an diesem Tag die MinistrantInnen nicht zu den Gottesdiensten aufgrund dieses Ausfluges erschienen sind und allen Eltern und Familien, für die großartige Motivation ihrer Kinder, diesen Dienst zu unterstützen.

Diözesane MinistrantInnenwallfahrt nach Rom

Am Sonntag den 2.August abends machten wir Tiroler uns gemeinsam mit Wolfgang Meixner, Silvia Höbbling und vielen anderen Betreuern mit vier Bussen auf den Weg nach Rom. Mit fast 3000 anderen österreichischen Minis erkundeten wir gleich am Montag die italienische Hauptstadt. Am Dienstag waren wir dann im Vatikan und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Nicht nur die gewaltigen Bauwerke, sondern auch an die



10.000 andere Ministranten aus aller Welt waren erstaunlich. Um drei Uhr nachmittags begann dann das CIM-Programm (CIM: Coetus Internationalis Ministrantium/internationaler Ministrantenbund) mit erhebendem Abschluss, einer gemeinsamen Vesper mit Papst Franziskus am Petersplatz. Das Motto der Wallfahrt stammt aus Jes 6,8: "Hier bin ich, sende mich". Am Mittwoch durften wir in die Katakomben hinabsteigen und nachmittags ging es zum Plantschen ans Meer.

*Am Donnerstag fand nach weiteren Besichtigungen das österreichische Begegnungsfest mit einer Eucharistiefeier statt. Den Freitag hatten wir zu unserer freien Verfügung und machten Shoppingrunden. Am Abend ging es dann (leider) wieder ab nach Hause. Wir bedanken uns bei Bischof Manfred, Pfarrer Marek, dem Münsterer Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat, unseren Eltern und allen "Pfarrkaffee"-Minis und deren Eltern. Ohne eure Unterstützung wäre diese Reise nicht möglich gewesen.
Markus Grain/Raphael Prettenhofer*